

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung	4
0.1	Die erzählende Literatur des Realismus als Unterrichtsgegenstand	4
0.2	Fontane und Raabe als 'kanonisierte' Autoren	4
0.3	Hinführung zum bewußten Lesen	5
0.4	Die Irritation des Bürgers	5
0.5	Unterrichtspraktische Hinweise	6
1	Wilhelm Raabe: ‚Stopfkuchen‘	7
1.1	Enttäuschte Lesererwartungen	7
1.2	Analyse des ersten Abschnitts	7
1.3	Analyse der Seiten 4–18	9
1.4	Analyse der formalen Struktur (erster Vorschlag)	11
1.5	Analyse der formalen Struktur (zweiter Vorschlag)	12
1.6	‘Spannung’ und ‘Langeweile’	12
1.7	Der Erzähler	14
1.8	Die Zeitebenen	15
1.9	Autobiographische Bezüge	16
1.10	Die Namen	17
1.11	Die beiden Motti	18
1.12	Die Bombardierung der „Philister“	19
1.13	Eduards Wachtraum	20
2	Wilhelm Raabe: ‚Zum Wilden Mann‘	23
2.1	Vorbemerkung	23
2.2	Zur Struktur der Novelle	23
2.3	Verhältnis Erzählzeit / erzählte Zeit	23
2.4	Der Erzähler	24
2.5	Die Handlung	25
2.6	„Wie es auch kommen mag“	26
2.7	Exkurs zur Novellentheorie	27
2.7.1	Paul Heyse: Theorie vom ‚Falken‘	27
2.7.2	Josef Kunz: Die Eigenart der Novellen Raabes	28
3	Theodor Fontane: ‚Frau Jenny Treibel‘	30
3.1	Formale Analyse	30
3.2	Das Diner bei Treibels und das „Kränzchen“ bei Schmidt	31
3.2.1	Das Diner bei Treibels	31
3.2.2	Das „Kränzchen“	33
3.3	Perspektiven bürgerlicher Existenz: Jenny und Corinna	35
3.4	Fontanes Bourgeoisiekritik	38
3.5	Bourgeoisium und Bourgeoisie	40
3.5.1	Fontane über den ‚Bourgeois‘	40
3.5.2	„Humoristische Verhöhnung“	42
3.6	Fontanes Romanästhetik	43
4	Klausurvorschläge	46
4.1	Zu Wilhelm Raabe: ‚Stopfkuchen‘	46
4.2	Zu Wilhelm Raabe: ‚Zum Wilden Mann‘	46
4.3	Zum Vergleich: ‚Stopfkuchen‘ und ‚Zum Wilden Mann‘	47
4.4	Zu Theodor Fontane: ‚Frau Jenny Treibel‘	47
4.5	Zum Vergleich der drei Werke	47